

Assinatura
S. Bento, anno 6\$000
Semestre . . . 4\$000
Para fora, anno 8\$000
Pagamento adiantado

LEGALIDADE

Anuncios
A linha quadripartida
100 Réis
Numero avulso 100 rs.
Numero atrazado 200rs

SÃO BENTO

SABBADO 18 DE FEVEREIRO DE 1899

S. CATHARINA

MATTE-ZOLL.

Ist der Zoll zu 20 Rs. für die Arrobe gestampften Matte unerschwinglich?

Nein; und hier den Beweis dafür:

100 Arroben Feinmatte kosten mit 15 Arroben Fassgewicht und 2\$000 Zoll an Fracht und Zollaussgaben 81\$000.

133 1/3 Arroben Rohmatte hingegen, welche höchstens 100 Arroben Feinmatte entsprechen, kosten alleine an Fracht 93\$333 rs.; dazu kommen noch die nicht unbedeutenden Auslagen für das Einsacken und die ganz gewaltigen Auslagen für Fassdaubenfracht, die wenigstens einen Zuschlag von 16% von der Fracht des eigentlichen Produktes bedingen, das sind weitere 16\$000, oder zusammen 109\$000 Fracht für 133 1/3 Arroben Rohmatte, welche höchstens 100 Arroben Feinmatte liefern, also: da der Rohmatte seine blossen Transportkosten etc. von 109\$000 für 100 Arroben endgültiges Produkt faktisch bis heute ertragen hat, so verträgt dieses endgültige Produkt unbestreitbar auch 81\$000 für Transport etc. und Ausfuhrzoll zusammen; ja, der Feinmatte hat noch ein ganz gewaltiges Plus vor dem Rohmatte voraus. Man sieht: der Feinmatte verträgt seinen Ausfuhrzoll in der Höhe von 20 rs. die Arrobe.

Was nun die 50 rs. Zoll für die Arrobe Rohmatte beträgt, so verweisen wir die geneigten Leser bloß auf die manchmal höchst ergötzlichen Fehden benachbarter Matteaufkäufer, in welchen Fällen der lachende Dritte den Preis seiner vielbegehrten Herva mit fast affenartiger Behändigkeit um 100, 200 ja selbst 300 rs. in die Höhe klettert. Doch — Spass bei Seite! —

Auf 7 Arroben Feinmatte kommt eine Arroba Fassgewicht; um wie viel aber ist das Gewicht der zusammengestellten Fässer geringer als das der Fassstäbe, die zur gleichen Menge Fässer nötig sind? Kann nicht schon durch Herstellung (und natürlich auch Füllung) der Fässer hier in São Bento der Zoll von 50 rs. wieder hereingebracht werden?! Ein ganz hervorragender Mattekennner hat vor längerer Zeit (nämlich blfg. 2 1/2 Jahren) den Kammerrat von São Bento einen Mattezoll von 100 rs. angeraten. Wenn heute die betreffende Firma als Rufer im Streite vora geht, nun dann.....!

Uebrigens brauchen ja die Matteexporteure d. h. die eigentlichen, in Joinville, keinen Rohmatte zu 50 rs. an Zoll die Arrobe, zu exportieren; es ist und bleibt ja auch ihnen unbenommen, den rohen hier an Ort und Stelle in feinen zu verwandeln. Platz, Wasserkraft, Stäbe, Reifen und Arbeiter sind in São Bento jedenfalls leichter

zu haben als in beiden andern Municipien an der Dona Francisca Strasse. Es fehlt bloß jenen Exporteuren die Geneigtheit, sich zu einem Entschlusse aufzuraffen, der für sie selbst und auch für São Bento nur wohlthätige Folgen haben könnte.

Ist die Art u. Weise der Zolleinhebung chicanös? Chicanös zwar nicht, doch muss frei zugegeben werden, dass sie umständlicher ist, als unumgänglich Not thäte. Allein zu dieser Art der Einhebung ist die Kammer durch ihre Erfahrungen im Kampfe um den Mattezoll von den Exporteuren gezwungen.

Bis Ende 1896 wurde der Mattezoll in längeren Zeiträumen nach den Exportlisten des Zollhauses in São Francisco berechnet und von den Exporteuren in Joinville ohne weitere Umstände bezahlt. Anfangs 1897 wurde Campo Alegre als eigenes Munizip eingerichtet und, als anfangs 1898 der Bevollmächtigte São Bentos in Joinville bei den Exporteuren erschien, um in gewohnter Weise, basirt auf die Exportlisten des Zollhauses, den Ausfuhrzoll einzunehmen, entgegneten die Herren Exporteure in vollkommener Gemütsruhe: »Ja, die Exportlisten umfassen nicht nur den Bentoaner Matte, sondern auch den von Campo Alegre; wenn ihr uns nicht sagen könnt, wieviel wir bloß aus São Bento exportieren, so wollen wir gerne unsern

Zoll entrichten; aber bevor wir wissen, wieviel wir schuldig sind, können wir doch gar nicht bezahlen.« Und da die Herren Exporteure wirklich und wahrhaftig nicht herausbringen konnten, wieviel sie von ihren Geschäftsfreunden in S. Bento bezogen hatten, so konnten sie eben, leider Gottes und mit bestem Willen nicht bezahlen und mussten das Municipium S. Bento um blfg. 3:000\$000 be.....
(Schluss folgt)

Seguiu com sua Ex^{ma}. Familia para Gurityba nosso estimado amigo Nestor Virmond, conceituado negociante d'aquella praça.

Desejamos-lhe prospera viagem.

Pela commissão executiva do partido republicano de Minas, foi apresentado para candidato ao lugar de Deputado ao Congresso Federal o Dr. José Bonifacio de Andrade e Silva.

Seguiu para a cidade de São Francisco com sua Ex^{ma}. Familia o nosso prestimoso amigo e co-religionario Dr. Vasco de Albuquerque Gama, Juiz de Direito daquella Comarca.

Feliz viagem.

Distinguiu-nos no dia 11 com sua visita nosso amigo e co-religionario Sr. Henrique Dettmer conceituado negociante na cidade de São Francisco, a quem agradecemos a visita.

Feuilleton.

TROTZ

»Sie wissen, Gretchen«, begann Paul in herzlichem Ton, »dass es mein sehnlichster Wunsch ist, Sie recht bald als mein kleines Fräulein.....«

»Bitte, mein Herr«, unterbrach ihn Gretchen, »lassen Sie uns ein anderes, unterhaltendes Gespräch beginnen. Es langweilt mich, Ihnen nochmals wiederholen zu müssen, dass Sie mir zwar als Jugendfreund lieb und werth sind, dass ich aber in meinen Gefühlen für Sie jenen mächtigen Herzenszug vermisse, der uns — sie warf den Kopf in den Nacken, während ihre Augen aufleuchteten —, »der uns einer Welt zum Trotz in die Arme desjenigen treibt.....« sie hielt inne, denn Paul wiederholte leise: »einer Welt zum Trotz!« und lächelte.

Lächelte? Empörend?
»Genieren Sie sich nicht, mein Herr,« sagte Gretchen, »lächeln Sie

richt, sondern lachen Sie! Es gewährt mir grosse Beruhigung, zu sehen, dass Ihnen meine Worte keinen Kummer bereiten. Also lachen Sie immerhin.«

»Später«, sagte Paul, »später werden wir mit einander über dies kleine Versteckspiel lachen. Vor erst aber gestatten Sie, dass ich Ihnen mein Kompliment mache! Sie haben vorhin sehr gut gesprochen, ganz im Stile des Romans, den Sie hier drinnen« — er tippte mit dem Finger auf den Deckel des Arbeitskörbchens, welches vor Gretchen auf dem Tisch stand — »versteckt haben. Ihre Worte wären vernichtend gewesen, und ich würde mich ohne Zweifel — im Stile desselben Romans — nach einem letzten trübsinnigen Blick auf Sie abwenden und mich, müden Schrittes, »ein gebrochener Mann« entfernen, wenn ich nicht, abgesehen von meiner Talentlosigkeit für dergleichen, ganz genau wüsste, dass in Ihren Gefühlen für mich just dieser vermisste Herzenszug zu finden ist. Man muss nur ordentlich danach suchen. Ich habe aber auch

Beweise.«

Gretchen schreck ein wenig zusammen. »Beweise? Wovon?« erklang es aber trotzdem ziemlich scharf.

»Vom Gegentheil der Gleichgiltigkeit, welche Sie mir gegenüber zur Schau tragen!«

»Da wäre ich neugierig!« lachte Gretchen kurz auf.

»Nun!«, sagte Paul, »für's erste weiss ich, dass Sie mein Bild mit in die Pension genommen hatten.«

»Wahr?« fuhr Gretchen sehr undiplomatisch auf.

»Woher ich das weiss?« fiel ihr Paul ins Wort — »sehr einfach! Nachdem Sie mir versicherten, es längst nicht mehr zu besitzen und durchaus nicht zu wissen, wohin es gekommen sei, spionierte ich scharf. Und siehe, ich hatte das Glück, das Bild zu entdecken! Noch dazu an einem Ehrenplatz: in Heine's Buch der Lieder, das ich mir erlaubt hatte Ihnen vor Ihrer Abreise ins Pensionat zu überreichen und nun zu meiner Freude mitten unter den ausgepackten Pensionsschulbüchern wiedersah!«

»Sie haben gewagt...?«

»Ich habe gewagt! Und meinen Anstrengungen ist nichts entgangen; am allerwenigsten die auffallende Thatsache, dass besagtes Bild auffallend abgeblasst. Da, wo im Leben mein Schnurrbart sitzt, ist auf dem Bilde nur ein weisser Fleck sichtbar. Ich habe die Verwegenheit, diesen Umstand sehr zu meinen Gunsten zu deuten.«

Das war zuviel! Gretchen stieß einen Schrei der Entrüstung aus und erhob sich mit dunkelrothem Gesicht. Paul aber vereitelte den Fluchtversuch durch ein Manöver mit dem Tisch, den er mit einem Ruck so zu verschieben wusste, dass der Durchschlupf nach der einen Seite dadurch verstellt wurde, während Paul selbst die andere besetzt hielt.

Wohl oder übel musste sich Gretchen in die Gefangenschaft ergeben. Sie sass schon wieder da und beugte sich so tief über die Arbeit, dass Paul nichts von ihr sah, als den dicken braunen Haarknoten und die Trutzlöckchen im Nacken.

»Hm! ja!«, fuhr Paul nach einer

Consta-nos que por todo este anno serão montados neste Municipio mais trez engenhos de beneficiar herva-matte.

Fazemos votos para que torne-se uma realidade para o engrandecimento deste florescente Municipio.

Todesfall

Am Sonntag den 12 d. M. Nachts 11 Uhr verschied nach kurzem Leiden im Hause ihres Schwieger-sohnes Herrn Georg Schlemm in Oxford Frau Maria Dietrich geborene Collin, die Witwe unsern längst-verstorbenen lieben und hochgeschätzten Freundes Herrn August Dietrich, von Joinville.

Nach dem Wunsche der Verstorbenen wurde die Leiche zur Bestattung auf dem Friedhof in Joinville, nach dort übergeführt.

Der hochverehrten Familie unsern inniges Beileid.

Imposto de exportação de Herva-matte do Municipio

O protesto, que os exportadores de herva-matte em Joinville enviaram para aqui, afim de obter assignaturas protestando contra o imposto de exportação de herva-matte do municipio, não encontrou apoio na população, assignando apenas cinco prepostos dos exportadores.

A população do municipio, que reconhece ser justo o imposto, procurando auxiliar o municipio na cobrança dessa renda para conservação das suas estradas.

Os proprios conductores que precisam de boas estradas para tranzitar com seus vehiculos, unidos declararam só conduzir depois que os exportadores sujeitarem-se ao pagamento do imposto, apesar dos inimigos do municipio aconselharem que acompanhem os exportadores na resistencia que estes tem procurado alimentar.

Os exportadores vizando seus interesses proprios, allegam no protesto que para aqui enviaram que o imposto é inconstitucional e que não pode ser cobrado na sahida do municipio, visto transitar pela estrada Dona Francisca que foi construída pelo Governo da União e hoje pertencer ao Estado e não ao municipio.

Essa é boa!

Si o imposto é inconstitucional e o municipio não pode cobrar imposto de exportação de seus productos, porque em face do art. 45 n.º 18 da Constituição Estadual não representam ao Ex.^{mo}. Dr. Governador do Estado para S. Ex.^a. suspender a cobrança do imposto?

E' mais razoavel do que estarem aconselhando os seus prepostos e os conductores á resistencia e mesmo a desordem!

Quanto pertencer a estrada Dona Francisca ao Estado, nada

tem com a cobrança do imposto uma vez que se trata de cobrar imposto de exportação que sahe do municipio pela referida estrada e não imposto de transito de vehiculos pela estrada.

Fiquem convidados os fabricantes do protesto que aqui não estamos na Beocia e nem se morre de caretas.

O imposto foi creado de accordo com a Lei Estadual n.º 177 de 8 de Outubro de 1895 e nada tem de inconstitucional.

Qual é o municipio do Estado ou mesmo de qualquer outro Estado que não cobra o imposto de sua exportação?

Nenhum.

Não se trata de cobrar imposto vexatorio e nem exorbitante, por isso que 50 reis por 15 kilos de herva bruta que representa um valor superior á 4:000 reis e 20 reis por 15 kilos de herva beneficiada que representa um valor superior á 6:000 reis, é um imposto insignificante!

Estou convencido que si o Sr. F. Gery Kamiensky, que é um dos signatorios do protesto e que seu nome figurou em uma chapa na eleição municipal de 13 de Novembro findo, obtendo apenas 28 votos, tivesse sido eleito com seus companheiros de chapa, não teriam creado esse imposto tão insignificante, mas sim o de 200 reis por 15 kilos de herva beneficiada e 100 reis por 15 kilos de herva bruta.

São Bento, 15 de Fevereiro de 1899.

Manoel Gomes Tavares.

Nachrichten aus Tauschblättern

Deutschland. Ein amerikanischer Zeitungsverleger—eine Rasse, die nicht schüchtern sein darf—sandte dem Kaiser Wilhelm einen Check von 25,000 Frs. mit der Bitte, ihm dafür einen Artikel über den letzten Krieg zu schreiben. Der Check wurde von der deutschen Botschaft in Washington refüsirt.

—:o:—

Dem Grossmeister der deutschen Malerei, den 83-jährigen Adolf Menzel, hat der Kaiser zum Neujahr den höchsten Orden, den er zu vergeben hat, den schwarzen Adlerorden (mit dem Adlertitel) verliehen.

—:o:—

Der Sozialdemokrat August Müller, Redakteur der «Volksstimme» in Magdeburg, ist wegen Majestätsbeleidigung zu 49 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Der inquirirte Artikel betraf ein Gespräch zwischen dem Prinzen von Bagdad und seinem Vormund. Die Staatsanwaltschaft erblickte darin eine Beleidigung des Kronprinzen (!)

Zu Weimar wurde kürzlich der Vater des Steinsetzer W. beerdigt. Als sich der Pastor schon eine Strecke weit vom Grabe entfernt hatte, trat W. an dasselbe heran und rief: „Leb wohl, in deinem Leben sehen wir uns nicht wieder.“ W. wurde denunziert und wegen „groben Unfugs“ zu 14 Tagen Haft verurteilt, denn das Gericht sah in seinem Ausspruch eine Beleidigung des kirchlichen Unsterblichkeitsglaubens!

—:o:—

Den Münchener Aerzten Lange und Meltzing ist die Photographie des Magennern eines lebenden Menschen gelungen. Der Magen wird zuerst gründlich ausgepumpt, dann wird ein Magenschlauch eingeführt, an dessen vorderem Ende ein winziger photographischer Apparat befestigt ist. Hierauf wird der Magen mit Luft gefüllt u. durch den feinen Draht im Schlauch eine elektrische Lampe angezündet,

kleinen Pause fort, „s ist wahr, so eine Heirath zweier Nachbarkinder, zu der ja alle Welt Ja und Amen sagt, ist und bleibt eine langweilige Sache und Niemand kann es einer gewissen kleinen Dame verdenken, wenn, sie der Situation wenigstens einen kleinen pikanten Reiz verleihen will und sich stellt, als ob sie ihrem Paul nicht gut sei! Ihrem Paul“, wiederholte er vorwurfsvoll, „den ja leider — er seufzte — einige fatale Eigenschaften — blühende Gesichtsfarbe, gesunder Appetit, völliges Manko an Don Juan Talentenzum Gegenheil von dem stempeln, was junge Damen mit interessant bezeichnen; der aber dafür sein Gretel treu und ehrlich, heiss und innig liebt und der sich mit jeder Faser seines Herzens danach sehnt, endlich ein liebes Wort zu vernehmen, sie endlich, endlich in seine Arme schliessen zu dürfen.“

Sein Ton hatte eine sehr warme Färbung angenommen, und er bog sich vor, um mit leidenschaftlich bitenden Augen unter das gesenkte Gesichtchen seiner Nachbarin zu sehen. Fast schien es, als ob Gretchens Herz schneller zu schlagen begönne. Sie athmete rascher. Auch war es, als wolle ein weicherer Ausdruck den kinderhaften Trotz aus ihren Zügen verdrängen.

Paul beobachtete leuchtende Auges die Metamorphose. „Na, Gretel“, rief er, „Trotzkopf! nun verstell Dich nicht länger! Sag's, dass Du mich lieb hast! Ich weiss es ja, ich seh Dirs ja an, dass es Dir auf der Zunge liegt.“

Ei, wie war mit einemal alles verflogen! Gretchens Mienen wurden noch trotziger als zuvor; der kleine volle Mund presste sich so fest zusammen, dass er einer schwelenden Erdbeere glich und ein beinahe verächtlicher Blick unter den langen Wimpern hervor streifte Paul.

Dieser liess die Arme, die er schon gehoben, um die zierliche, knospenhaft geschwellte Gestalt an sich zu ziehen, wieder sinken. Ah!, sagte er überrascht, „Ihr Ausdruck in diesem Moment erinnert mich lebhaft an eine kleine Episode aus unseren Kinderjahren. Darf ich sie Ihnen erzählen?“

Paul begann! „Auf dem Grasplatze da drüben“, er zeigte nach dem Nachbargarten, „stand ein kleines Mädchen und vor ihr als grösserer Junge, der einen wunderschönen, riesig grossen Apfel in der Hand hielt. Der Apfel aber war die einzige Frucht eines seltenen Baumes gewesen, und es hatte dem Knaben keine geringe Mühe gekostet, ihn seinem Vater abzubitten, um seiner kleinen Freundin, die Aepfel über alles gern ass, eine Freude damit zu machen. Nun stand er sehr glücklich vor ihr, hielt ihr den Apfel neckend hin und sah mit heimlichem Vergnügen, wie die Kleine sich gleichgültig stellte, während doch ihre Blicke sehr begehrllich an der lockenden Frucht hingen. Na, Grete, sagte der Junge endlich, nun verstell Dich nur nicht lange, greif zu und beiss hinein! Bringst ja die Augen, nicht mehr weg davon! Ei, wie wurde das Gesichtchen der Kleinen dunkelroth! Die Hand, die sie schon zögernd ausgestreckt, zog sie

blitzschnell zurück, schüttelte die Locken in den Nacken und wandte sich mit einem verächtlichen Blick unter den langen Wimpern hervorgab. Der Junge lachte, legte seinen Apfel in das Gras nieder und rief der Kleinen zu: ich lasse ihn hier liegen, Gretel, wir wollen einmal sehen, wer sich ihn holen wird! Und er lachte noch immer, als er ihr nachschaute, wie sie, das kurze Röckchen trotzig schwenkend, davonging. Ein paar Tage später lachte er nicht. Betrüb stand er unter dem Baume und eine heimliche Thräne rollte ihm über die Wange, sein schöner Apfel lag verfault vor ihm im Grase. Nach einem Weilchen still niedergeschluckten Schmerzes ging er hinüber in den Nachbargarten, nahm das kleine Mädchen, das dort spielte, bei der Hand, führte sie nach dem Baum und deutete stumm auf den Apfel. Die kleine, die zuerst mit triumphirendem Trotz zu dem Knaben aufgeschaut, startete eine Weile lang auf die verdorbene Frucht nieder, dann brach sie plötzlich in ein bitterliches, nicht endenwollendes Weinen aus. Die Reue hatte sie erfasst, und es kostete dem Knaben die grösste Mühe, sie wieder zu beruhigen. Der Apfel war freilich nicht mehr frisch und schön zu machen.“

Paul, nachdem er geendet, sah prüfend zu Gretchen hin. „Nun?“ sagte er dann, „Sie schweigen noch immer?“

Glauben Sie denn,“ fügte er hinzu, „ich würde auch nur eine Silbe noch verlieren, wenn ich nicht wüsste, dass es sich um unser beider Lebensglück handelt? Ich würde, wenn ich Ihre

kleinen Kaprizen auch nur einen Augenblick für Ernst nehmen sollte, überhaupt noch hier sitzen? Da kennen Sie mich denn doch schlecht!“ Er erhob sich plötzlich und stand in seiner ganzen, kräftig schlanken Grösse vor Gretchen, die ihn aus sehr gross gewordenen Augen anschaute. „Hut und Stock würde ich nehmen“, erklärte er in energischem Ton, ergriff beides und trat ein paar Schritte vom Tische fort, „würde hinübergehen und zu meinem Vater sagen: Vater, es ist aus und vorbei! Wir müssen unseren Lieblingswunsch begraben. Die Grete will mich nicht, basta!“ „Mein guter Vater,“ fuhr er fort, „würde ehrlich betrüb sein und ich?“ er sah vor sich nieder und kratzte mit seinem Stock im Kies hin und her, „na ja, ich würde wohl auch ein paar Tage gabrauchen, um mich von meiner Niederlage zu erholen.“

Ein Ruck ging durch Gretchens Gestalt. „Ein paar Tage?“ wiederholte sie, während ihre Augen immer grösser wurden.

„Ja,“ sagte Paul, noch vor sich niedersehend, „ein paar Tage würde ich brauchen. Dann aber“ — er richtete sich energisch auf — „dann aufgerafft, Strich unter das Kapitel Jugendliebe gesetzt und zu meinem Vater gesagt: Vater, lass gut sein, gräme Dich nicht weiter! ich ziehe aus und suche mir unter den Töchtern des Landes eine andere Frau!“

Gretchen, die sich gleichfalls erhoben hatte, sah ihn wie versteinert an. War denn das Paul, der so sprach? „Eine andere?“ stammelte sie.

„Allerdings!“ sagte Paul und hieb

welche die Magenwände beleuchtet. In 10—15 Minuten kann man bis zu 50 Aufnahmen machen und zwar von allen Seiten des Magens, da der Apparat sich drehen lässt. Die Photographien sind etwa so gross wie ein Kirschkern, lassen sich aber natürlich beliebig vergrössern.

Der Berliner Korrespondent des Londoner «Standard» meldet, Kaiser Wilhelm habe sich bei dem letzten Empfang des Reichstagspräsidiums über Verschiedenes geäussert. Die Truppenansammlungen an der russischen Grenze besässen keinen politischen Hintergrund, sondern entsprächen einzig dem Zwecke, den Schmuggel erfolgreicher zu bekämpfen, der dort schwunghaft betrieben werde. Betr. der Fashoda-Frage meinte der Kaiser, dass England mit Nachdruck vorgegangen sei, um zu sehen, wieweit es gehen könne, bis die Einmischung Russlands zu Gunsten seines Allirten erfolge. «Das Experiment ist für England befriedigend ausgefallen», soll der Kaiser erklärt haben, „denn es hat sich überzeugen können, dass die Intimität zwischen Frankreich u. Russland geringer ist als Manche meinen“.

Gemeindevahlen. Bei der Bürgerausschusswahl in der württembergischen Stadt Göppingen hatten die Sozialisten mit der Volkspartei eine gemeinsame Kandidatenliste aufgestellt. Diese errang einen vollständigen Sieg. Gewählt sind 3 Sozialdemokraten u. 6 Demokraten.

Das Prager Blatt „Hlas-Naroda“ plädiert für eine Verständigung zwischen Deutschen und Tschechen, indem es ausführt, die gegenwärtigen Zustände in Böhmen seien unhaltbar, und zugleich die Ansicht ausspricht, es sein angezeigt, dass von tschechi-

scher Seite der Anfang zur Verständigung gemacht werde. Als Losung soll gelten: Keine Zerreiung des Landes, loyale Anerkennung gleichen Rechtes und Schutzes für beide Nationalitäten bezüglich ihrer Selbstbestimmung in kulturellen und nationalen Angelegenheiten.

Dreyfus wird auf der Teufelsinsel vom Präsidenten des Appellationshofs von Cayenne persönlich verhört.

Die Weinproduktion Frankreichs im Jahre 1898 ist nunmehr auf Grund der offiziellen Dokumente bekannt. Sie erreicht 32,282,000 Hektoliter, um 68,000 Hektoliter weniger als im Vorjahre und bleibt um 995,000 Hektoliter hinter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre zurück. Dazu kommen noch 4 1/2 Millionen Hektoliter aus Algerien und 300,000 Hektoliter aus Koisika, so dass die gesammte Produktion 374 Millionen Hektoliter übersteigt. Der Gesamtwert der Weinproduktion wird auf 961,760,000 Franken geschätzt.

Bahia. In São Felix schlossen die Cigarrenfabrikanten Simas Danemann, Mello, Rodenburgo, Cardoso und Jeter. Ueber 1000 Arbeiter bleiben ohne Arbeit. Der Grund ist folgender: Die Cigarren müssen nach dem neuen Tarif—und zwar mit den alten Sellos beklebt werden, was unmöglichst. Von diesen alten Sellos, müssten nämlich nach der Steuererhöhung 16 Sellos auf eine Cigare geklebt werden, und das ist aus räumlichen Gründen unmöglich. Ausserdem müssten alle vor dem 13. Dezember auf dem Lager befindlichen Kisten geöffnet werden, um jede Cigarre neu mit Sellos zu versehen. Reklamationen, die erhoben waren, blieben unberücksichtigt.

Bekanntmachung!

Auf Befehl des Superintendenten mache ich bekannt, dass die sich noch in Umlauf befindlichen Wechselmarken vom 1. Februar bis 31. März auf dem Schatzamte der Superintendenz eingelöst werden und nach Ablauf dieser Frist ihren ganzen Wert einbüßen.

Damit jedermann hiervon Kenntnis erhalte wurde obiges an die Thür des Kammergebäudes angeschlagen und durch die Presse veröffentlicht.

Sekretariat der Superintendenz von São Bento, 28. Januar 1899.

Der Procurador des Schatzamtes
CARLOS MROSK.

AO COMMERCIO

Os abaixo assignados, Wolfgang Ammon & Caetano, Max Schrappe e Fernando Tietgens communicam ao Commercio que, tendo expirado o prazo do seu contracto social de 1.º de Fevereiro de 1896, concordaram agora na dissolução da sociedade gyrava nesta praça sob a firma de

Ammon, Schrappe & Co. ficando os ex-socios Wolfgang Ammon & Caet.º com a casa de negocio de Queimados e todo o activo e passivo da mesma casa, e os ex-socios Max Schrappe e Fernando Tietgens com a fabrica de cartas em Papanduva e o activo e passivo da mesma fabrica. Campo Alegre 1º de Fevereiro de 1899.

Wolfgang Ammon & Caetano.

Max Schrappe.

Fernando Tietgens.

A P R A Ç A

Os abaixo firmados participam ao commercio que realisaram nesta data uma sociedade em commandita sob a firma de

Max Schrappe & Co.

cujos socios solidarios, responsaveis serão os abaixo assignados Max Schrappe e Fernando Tietgens, entrando como socios commanditarios com um capital limitado os Srs. Wolfgang Ammon & Caetano.

O fim da nova sociedade será a fabricação de cartas de jogas e obras lithographicas, para o que a sociedade pede o benevolo apoio do commercio.

Campo Alegre (Papanduva) 1º de Fevereiro de 1899.

Max Schrappe.

Fernando Tietgens.

Vende-se barato um **troly** em perfeito estado, com ou sem animaes.

Tambem vende-se nas mesmas condições uma **CARROÇA** proprio para quatro animaes.

Trata-se com **OLYMPIO OLIVEIRA**, em Campo Alegre.

Confirmado o aviso supra, levamos ao conhecimento do publico e do commercio, que as nossas casas de negocio de **Queimados e Papanduva**, gyrarão ambas sob a nossa firma.

Wolfgang Ammon & Caetano.

Feijao preto

superior qualidade, vende-se no armazem de **ALFREDO PINTO** Estrada Dona Francisca.

SCHWARZE BOHNEN

beste Qualität, verkauft **ALFREDO PINTO** — Serrastra-se.

ADVOKAT

Joaquim Ferreira Penteado

übernimmt Einkassirungen führt Civil- und Handelsprozesse, Vertheidigungen vor dem Schurgericht und Korrektionsgericht und ertheilt Rat in allen Gerichtssachen, im Staate Parana und Santa Catharina.

Rio Negro

Bloc-Notes mit Firma

—á 100 Stück—2\$500 rs.—empf. die Druckerei der Legalidade.

Todesanzeige

Freunden und Bekannten bringen wir hiermit die Trauerunde vom dem Hinscheiden unserer innigst geliebten Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter,

Frau Maria Dietrich und bitten um stilles Beileid.

Sie verschied am Sonntag Abends 11 Uhr.

Auf den Wunsch der geliebten Varstorbenen wurde die Leiche zur Beerdigung nach Joinville überführt.

Oxford, 15. Februar 1899.

Die trauernde Familie Schlemm

Tosses,

Bronhitis, **ROUQUIDÃO**, Defluxo, etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc. Curam-se radicalmente com o Peitoral Catharinense.

XAROPE DE ANGIO COMPOSTO COM TOLU E GUACO.

Composicao de Rauliveira

Mais de 20 mil pessoas residentes em diversos Estados attestam a sua efficacia.

Raulino Horn & Oliveira Unicos Fabricantes.

Gute Kapitalanlage

Meine Besetzung in Oxford bestehend aus Wohnhaus, Küche, Schuppen, einer gut eingerichteten **Essigfabrik** mit Vorrath und circa 4 Morgen sehr gutes Pflanzland bin ich Willens, veränderungshalber zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich bei mir melden.

Oxford den 28. Dezember 1898.

Paul Parucker.

O ADVOGADO

Joaquim Ferreira Penteado trata de negocios de sua profissão neste Estado e no do Parana

RIO NEGRO

Erlaube mir ergebenst bekannt zu machen, dass ich mit heutigem in Oxford an der Verbindungsstrasse, im Hause des Herrn Georg Schlemm, neben dem Hause der Witwe Neumann eine **SCHLACHTEREI** eröffnet habe und vorläufig jeden Samstag und Dienstag **regelmässig** frisches Rindfleisch zur Ausschrottung bringen werde.

Indem ich bestrebt sein werde nur gute Waare zum Verkaufe zu bringen, halte ich mich bestens empfohlen und zeichne

Hochachtungsvoll

Chr. Mainhard.

Pomada Albirina

formulada e preparada por

SILVA FAGUNDES

Analysada no Laboratorio Chimico de Lyceu Rio-Grandense e Academia de Pharmacia de Paris, approvada pela Delegacia de Hygiene de Pelotas, autorisado pelo Instituto da Capital Federal dos Estados-Unidos do Brasil e decretada pelo Governo Francez sua introdução e em toda a Republica da França.

Medicamento poderoso e de primeiro ordem, composto de substancias eminentemente anti-septicas, devidamente combinadas e rigorosamente dosadas, de accão energica e garantida no curativo das enfermidades da pelle. Illustrados e respeitaveis medicos, que receitam diariamente, innumeras pessoas idoneas que, reconhecidas, attestam a sua efficacia e extraordinaria accção que tem encontrado em todos os Estados da Uniao, constituem os mais francos elogiosos testemunhos das excellentes propriedades therapeuticas desta incomparavel preparação.

Os effectos salutaes da POMADA ALBIRINA são de toda a segurança e promptidao no curativo de empigens, b. otocejas, assaduras das creancas, rachas dos seios das senhoras que amamentam, espinhas, dartiros azogre, eczemas, sarna, herpes, flicras ulceradas, panaricios, queimaduras, feridas etc. etc.

A POMADA ALBIRINA nao offerece o menor perigo ou inconveniente na sua applicação — é completamente innocente, to nãõ se por isso um medicamento domestico de inteira confiança, que deve achar-se sempre a mão em todas as casas de familias.

Encontra-se á venda em todas as pharmacias.

AGENTES EM FLORIANOPOLIS

Raulino Horn & Oliveira.

ACHTUNG!

AUSVERKAUF; AUSVERKAUF!

Um damit zu räumen.

Für Schmiede und Schlosser:

Diverse Kisten **Vergissmeinnichtstahl**, 8-kantigen Stahl, für Bergarbeiten geeignet. Eisen und vieles andere mehr.

Für Familien:

Eine grosse Partie **Arbeitszeug** für Hemden, Röcke und Hosen, schon von 600 rs. an, der Meter.

Fertige **HOSEN**, schon von 2\$500 rs. an, **HEMDEN**, von 3\$500 rs., **RÖCKE**, von 4\$000 rs. an, u. s. .

Ferner eine Partie **HUETE**, für Männer, Damen und Kinder, schon von 2\$000 an; **SCHNITTWAAREN**, **EISENWAAREN**, **KUECHENGESCHIRRE**.

Eine Partie **WAFFEN**, **Revolver**, **Pistolen**, **Flinten 1- und 2-läufig**, etc. unterm Einkaufspreis.

Bemüht Euch nach Campo Alegre.

Bei

GUERREIRO FILHO.

A luga-se um **potreiro** cercado em Campo Alegre.

Para tratar com

Annibal Rocha

ULCERAS — Velame de Rauliveira.

TECHNICUM MITTWEIDA

SACHSEN

a) Maschinen-Ingenieur-Schule

b) Werkmeister-Schule

Vorunterricht frei.

An die Kolonisten!

Da im Monat März die Pflanzzeit für Lein u. Hanf beginnt, so bietet die Spinnfabrik von Heinrich Maggi in S. Paulo den Kolonisten den Saamen gratis an und garantirt für den Ankauf der Flachs- und Hanffaser und des Saamens.

Diejenigen Kolonisten welche sich mit der sehr erfolgreichen Anpflanzung von Lein und Hanf befassen wollen, sowie diejenigen welche schon im vorigen Jahre den Versuch machten aber das Produkt noch nicht verkauft haben, möegen sich deshalb an Herrn Dr. Wolff in S. Bento oder an Herrn Georg Schlemm in Oxford wenden, welche das Weitere besorgen werden.

Der Unterzeichnete hat folgende Bücher zu verkaufen:

Das Meisterschaftssystem zur praktischen Erlernung der portugiesischen Sprache; sprechen, lesen und schreiben in 3 Monaten.

Praktisches Lehrbuch zur Erlernung der Gabelberger Stenographie.

Lehrbuch zur Anfertigung von Feuerwerk-körpern.

Einrichtung und Betriebe von Oehl-möhlen.

Der allzeit fertige Holzberechner nach metrischen Maass.

Lehrbuch der Firnis-, Lack- und Politur-Fabrikation.

Das neue Heilverfahren und die Gesundheitspflege von Bilz.

Robert Striegnitz.

São Bento.

KOLONISCI!

W miesiecu Marcu zaczyna czas dla siewu lnu i konopi; fabryka Henryka Maggi w São Paulo wfaruje kolonistom siew powyzzszych ziarn darmo i gwarantuje kupno lnu i konopi, tak wsókna jak i siemia.

Ci kolonisci, którzy siE cheq zajqc z bardzo skutecznem siewem lnu i konopi, jak i owi, którzy juz w przeszym roku próby zrobili i włókno jak i ziarna dotqd nie sprzedali, cheq siE zgłaszać u P. P. Dr. Wolff iv São Bento lub G. Schlemm w Oxford, którzy wszystko dalsze uczyniq.

BRIEFPAPIERE

— mit und ohne Namen, —

COUVERTS

— mit Trauerrand, —

NOTAS, FACTURAS, RECIBOS,

Einladungskarten, Memorandums,

verfertigt prompt und billig die

Druckerei der „Legalidade“.

Kalendarz

Maryanski

na rok pansky

1899

w ksiegarni i drukarnie „Legalidade“

BLOC-QUITTUNGEN

MIT FIRMA

á 100 Stück—Rs. 2\$500

O melhor dendifricio-Saponina Rauliveira empf. die Druckerei der Legalidade